

damit die Luft den ganzen Garten durchstreichen / und der Wind die abfallende Blüht und Blätter abwehen könne.

Der Küchen-Garte

Wil auch einen solchen Ort haben / da die Sonne an ihren Stralen und Wirkung weder von Bäumen noch Gebäuden / so viel immer möglich / nicht auffgehalten werden könne und ebemässig gegen Mittag liegen.

Ben den Blumen-Garten

Ist insonderheit dahin zusehen / daß solcher den ganzen Tag die Sonne von kalten und rauhen Lüften gesichert und freye Luft haben möge. Und würde euch insonderheit / wann ihr ein fließendes Wasser dabey haben könntet / zum Begiessen sehr bequemlich seyn.

CAP. II.

Vom Erdreich.

Wann ihr nun den Platz zu euren Garten außgesehen / werdet ihr euch für allen Dingen des Grundes oder Erdreichs erkündigen und dessen Verbesserung auff den Fall an die Hand nehmen müssen.

Ist der Grund zu leimicht / zu sandig / oder zu wässerich / oder andern Ungelegenheiten unterworffen / müßet ihr solchen Mangel durch Fleiß ersetzen ;

Dann ist er leimicht / kan er mit Sand / der Sandiche mit guter schwarzer Erde verbessert / und das Wasser mit auffgeworffenen Grabens abgeführt werden.

Oder lasset euch etliche Gruben ein paar Ellen tieff im Garten-Platz graben / füllet solche Gruben mit guten alten Mist / Moß / Aschen / so von der Wäsche oder Bäuche kommen / und der darauß gegrabenen Erde wieder zu / lasset es also untereinander ein drey oder vier Wochen liegen / grabet hernach alles mit einander noch einmahl umb / ebnet und vertheilt im Garten so werdet ihr ein mild = mürb = und fruchtbares Erdreich überkommen.

Wollet ihr euch folglich der Güte eures Grundes erkündigen / so grabet mit der Spade etwas Erde auff / bleibt die Erde an der Spade anhangen / so ist sie ungeschlacht und untauglich ; Oder grabet ein Loch / füllet solches also fort mit der darauß gegrabenen Erde wieder zu / bleibt euch nach beschehener Füllung etwas von der Erde übrig so ist der Grund gut / gehet aber

ber